

Die Außenpolitik der USA im 19. Jahrhundert

Erste Phase: Isolationismus (1776 – ca. 1870)

■ G. Washington: Abschiedsbotschaft (1796)

- Inhalt:
 - abgetrennte Lage Amerikas ist vorteilhaft
 - keine Verwicklung in europäische Probleme
 - sondern Neutralität
 - jedoch Ausdehnung der Handelsbeziehungen
- Neutralität zur Festigung des jungen Staates

■ Monroe-Doktrin (1823)

- **Anlass:** Interventionsversuche europäischer Mächte in Lateinamerika
- **Inhalt:**
 - kein Eingreifen der USA in die europäische Politik
 - Ablehnung europäischer Kolonisationsversuche im amerikanischen Kontinent (jedoch bleibt bestehender europäischer Kolonialbesitz unangetastet)
- **Bedeutung:**
 - Trennung von Alter und Neuer Welt („Amerika den Amerikanern“)
 - indirekte Garantie der **Dekolonisation** Südamerikas (siehe Kasten)
 - **zunächst defensiv**-isolationistische Bedeutung
 - **später** (Ende 19. Jh.) Instrument der **Hegemonie** der USA in Amerika

Dekolonisation Lateinamerikas

a.) spanische Kolonien:

- 1821 Mexiko
- 1819 Kolumbien
- 1819 Venezuela
- 1822 Ecuador
- 1821 Peru
- 1825 Bolivien
- 1818 Chile
- 1816 Argentinien
- 1813 Paraguay

b.) portugiesische Kolonie:

- 1822 Brasilien

Zweite Phase: Imperialismus (ca. 1870 – 1914)

a.) Motive

■ Ökonomie

- Gewinnung neuer **Märkte** für amerikanische Waren, dabei Ausbreitung der Zivilisation
- Gewinnung neuer Investitionsmöglichkeiten für überschüssiges **Kapital**

Folgen:
- Steigerung des Volkseinkommens
- wachsender politischer Respekt der anderen Nationen

■ Ideologie

• **Sozialdarwinismus**

- Umdeutung der Evolutionstheorie Darwins, Anwendung auf den Menschen
- erblich bedingte Überlegenheit der weißen Rasse
- Sieg des Stärkeren über den Schwächeren als Naturgesetz
- die angelsächsische Rasse ist ausersehen, die Welt zu beherrschen

Ausweitung der Idee des „Manifest Destiny“

• **missionarisches Sendungsbewusstsein:**

Ausbreitung der eigenen Zivilisation (Recht, Demokratie, Lebensform)

b.) Strategien

■ Kolonialerwerb

- 1867 Midway-Inseln
Alaska
- 1898 Hawaii
Puerto Rico
Guam
Philippinen
- 1899 Ost-Samoa
- Besitzungen im Pazifik als **Inselbrücke nach Ostasien**

1902 indirekt: Kuba

Der Spanisch-Amerikanische Krieg (1898)

Ziel: Befreiung Kubas von spanischer Kolonialherrschaft (Sicherung amerikanischen Kapitals, besonders der Zuckerindustrie)

Verlauf: siegreiche Kämpfe der USA auf den Philippinen
Ergebnisse: - Kuba wird unabhängig (unter halbkolonialem Einfluss der USA)

- Puerto Rico und Guam an die USA
- Philippinen für 20 Mio. Dollar an die USA

Sonderfall Kuba

- bis 1898 spanische Kolonie
- Unabhängigkeitskampf Kubas gegen Spanien wird von den USA unterstützt
- 1902 **Unabhängigkeit** (nach span.-amerik. Krieg 1898)
- jedoch starker politischer und wirtschaftlicher **Einfluss der USA**
- Interventionsrecht der USA
- US-Militärstützpunkt Guantanamo
- 1959 **Machtübernahme Castros** → Verschlechterung des Verhältnisses zu den USA, allmähliche Hinwendung zur Sowjetunion
- 1962 Kuba-Krise

1903 Panama-Kanalzone

Fortsetzung >>>

■ „Politik der offenen Tür“ („Open-Door-Policy“)

- **Japan** wird unter Androhung von Gewalt zur Öffnung seiner Märkte gezwungen (1854)
- **China** (um 1900)
 - keine Aufteilung unter Kolonialmächte
 - sondern Erhaltung als verwaltungsmäßige Einheit
 - keine diskriminierenden Zölle
 - sondern einheitliche Zölle für alle unter chinesischer Hoheit
 - einheitlich Hafengebühren für alle

China als Halbkolonie:

- gleiches Handelsrecht für alle
- begünstigt die wirtschaftlich potenten USA

■ Interventionismus und Dollarimperialismus unter Präsident Roosevelt (1901-1909)

Prinzipien	Machtmittel
<ul style="list-style-type: none"> • Imperialismus <ul style="list-style-type: none"> - Dominanz der Sicherheitspolitik - weniger ökonomische Motive (trotzdem Dollarimperialismus, jedoch auch aus sicherheitspolitischen Motiven) • „big stick-policy“ („sprich sanft und trage einen dicken Knüppel“) <ul style="list-style-type: none"> - Schlachtflotte 	<ul style="list-style-type: none"> • Bau einer großen Schlachtflotte • Bau des Panama-Kanals <ul style="list-style-type: none"> Durchführung: <ul style="list-style-type: none"> - Panama gehörte ursprünglich zu Kolumbien - USA unterstützen Unabhängigkeitsbewegung → Panama wird unabhängig - Panama tritt Kanalzone an die USA ab - Bau des Kanals 1906-1914 Bedeutung: <ul style="list-style-type: none"> - Verkürzung des Seeweges um 15 000 km - macht die Schlachtflotte erst wirksam - Operationsbasen: Atlantik <u>und</u> Pazifik - Monroe-Doktrin wird glaubwürdig
Formen imperialistischer Politik	
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Politik der offenen Tür in China • Einschränkung der Expansionspolitik Japans gegen China, dabei Gefahr der Gefährdung der Philippinen durch Japan (Operationsbasis Pazifik) • Einschränkung der Weltpolitik Deutschlands (Operationsbasis Atlantik) • Roosevelt-Zusatz zur Monroe-Doktrin (1904): Interventionismus <ul style="list-style-type: none"> - USA wollen Polizeigewalt in Amerika ausüben - bis 1938 gültig • Dollarimperialismus („Dollars statt Gewehrkugeln“) <ul style="list-style-type: none"> - hohe Investitionen in Zentralamerika und der Karibik (z. B. United Fruit Company), oft Monopole für US-Firmen - dadurch starke Einflussnahme der USA - kein Aufbau eigenen Kapitals der kleinen Länder möglich 	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: space-between;"> <div style="flex: 1;"> <p>Zweifrontenproblematik, gelöst durch Panama-Kanal</p> </div> <div style="flex: 1; text-align: right;"> </div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: space-between;"> <div style="flex: 1;"> <p>Hegemonie in Amerika</p> </div> <div style="flex: 1; text-align: right;"> </div> </div>

☒ Spezifika des US-Imperialismus im Vergleich zum Imperialismus europäischer Staaten

- Dominanz der Ökonomie (Schaffung wirtschaftlicher und finanzieller Abhängigkeiten)
- wenige direkte Kolonien
- dafür verstärkt informelle Einflussnahmen
- Diskrepanz zwischen hochherzigen Zielen (Demokratie) und angewandten Mitteln
- Imperialismus als Fortsetzung der Binnenexpansion (Frontier)

Formen der Kolonialherrschaft:

- 1.) **direkt:** ursprüngliche Herrschaft wird durch Vertreter des Mutterlandes ersetzt, z. B. Kronkolonie
- 2.) **indirekt, informell:** Staat bleibt mit seinen Institutionen bestehen, aber eingeschränkte Souveränität (mit vielfältigen Mischformen), z. B. Protektorat (= „Schutzherrschaft“); „offene Tür“ (wirtschaftliche Einflusssphären, z. T. mehrerer Kolonialmächte)